

# Briefwahl im Nordkreis boomt

KOMMUNALWAHL 2021 Mehr als 10000 Bürger haben schon vorab abgestimmt

Christian Geers

**M**ehr als 10000 Einwohner in den vier Samtgemeinden des Osnabrücker Nordkreises haben bei der Kommunalwahl bereits vor dem Wahltag am 12. September 2021 per Briefwahl abgestimmt. In den Wahlbüros herrscht Hochbetrieb.

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen aus den Rathäusern in Quakenbrück, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen lässt keinen Zweifel aufkommen: Das Interesse an der Briefwahl ist – wie auch landesweit – bei der anstehenden Kommunalwahl deutlich höher als bei den vergangenen Wahlen.

## Ein dicker Umschlag für die Briefwahl

Diesen Eindruck bestätigen im Wahllokal im Quakenbrücker Rathaus Jan Kitte, Steffen Hafferkamp und Lucie Hagemann. Sie kümmern sich seit der vorletzten August-Woche um den reibungslosen Ablauf der Briefwahl. Anfangs waren sie vornehmlich damit beschäftigt, die angeforderten Briefwahlunterlagen für den Versand vorzubereiten. Das ist ein dicker Umschlag mit Hinweisen, Vollmacht und den Stimmzetteln in vier unterschiedlichen Farben.

Und manchmal, so wie am Mittwochmittag, helfen sie Wählern auch bei der Zuordnung, welcher Stimmzettel nun in welchen Umschlag gehört. Denn seit einigen Tagen kommen die Wähler auch di-



Im Dauereinsatz: Im Sitzungssaal des Quakenbrücker Rathauses ist das Briefwahllokal eingerichtet worden. Jan Kitte, Steffen Hafferkamp und Lucie Hagemann kümmern sich um den reibungslosen Ablauf der Kommunal- und der Bundestagswahl. Foto: Christian Geers

rekt ins Rathaus, um zu wählen. „Zum Wochenmarkt am Freitag könnte es wieder voll werden“, schätzt Hafferkamp.

Dann besteht die letzte Gelegenheit, um die Stimmen für die Kommunalwahl im Rathaus abzugeben. Doch für die drei Rathaus-Mitarbeiter ist die Arbeit noch nicht beendet.

„Dann geht es zwei Wochen lang mit der Briefwahl zur Bundestagswahl weiter“, ergänzt Kitte. Und am Sonntagabend ab 18 Uhr sind sie auch beim Auszählen der Stimmen dabei – sozusagen ein Pflichttermin.

Mehr als 10177 Wähler (Stand Dienstagmittag) – und damit 16 Prozent der rund 65500 Wahlberechtigten – haben sich in den vergangenen gut dreieinhalb Wochen entschieden, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben – das sind 3000 Anträge mehr als bei der Briefwahl im September 2016.

Die Samtgemeinde Neuenkirchen zählte vor fünf Jahren 611 Briefwähler, bisher sind es mit 1394 mehr als doppelt so viele. 2033 Anträge auf Briefwahl gingen bisher in der Samtgemeinde Fürstenau ein, 3900 in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Zum Vergleich die Zahlen des Jahres 2016: 1268 waren es in Fürstenau, 2215 in Bersenbrück.

## Corona könnte eine Erklärung sein

„Wir gehen von einer „vorsichtigen Verdoppelung“ aus“, erklärt dazu Liesel Hoevermann, Sprecherin der Samtgemeinde Bersenbrück. Über die Gründe mag sie wie ihre Kollegen in den Nachbar-Samtgemeinden Fürstenau und Neuenkirchen nur spekulieren: Die Corona-Pandemie und der damit verbundene Infektionsschutz

könnten eine Erklärung für die steigende Nachfrage sein. Eine Ausnahme bildet aktuell die Samtgemeinde Artland: 2850 Anträge auf Briefwahl sind bisher eingegangen, vor fünf Jahren waren es insgesamt 3041.

Das Wahlbüro gehe davon aus, dass sich die Zahl der Briefwähler bis zum Wahltag im Vergleich zu 2016 geringfügig erhöhen werde, sagt Samtgemeinde-Sprecherin Steffie Imholte auf Anfrage unserer Redaktion.

Auch im Vergleich zu anderen Wahlen in der Vergangenheit ist die Briefwahl bei der anstehenden Kommunal-

wahl sehr gefragt: Bei der Europawahl 2019 gingen in der Samtgemeinde Artland 1613 Anträge auf Briefwahl ein, 700 Einwohner waren es in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Bei der Landtagswahl 2017 machten in der Samtgemeinde Bersenbrück 2334 Wählerinnen und Wählern vor dem Wahltag ihr Kreuzchen.

## 3651 Erstwähler in den vier Samtgemeinden

Die Zahl der Wahlberechtigten liegt in der Samtgemeinde Bersenbrück mit 24215 am höchsten, gefolgt von der Samtgemeinde Artland mit 19760. In Fürstenau, Berge und Bippin sind 13714 Einwohner zur Wahl aufgerufen, in Merzen, Neuenkirchen und Voltlage 8343. In den vier Samtgemeinden gibt es 3651 Erstwähler: 1498 (SG Bersenbrück), 1135 (SG Artland), 750 (SG Fürstenau) und 268 (SG Neuenkirchen).

Die höhere Nachfrage bei der Briefwahl hat die Mitarbeitenden in den Wahlbüros in den vergangenen Tagen ziemlich beschäftigt. In der zentralen Briefwahlstelle im Bersenbrücker Rathaus sind je nach Arbeitsanfall zwischen vier und acht Mitarbeiter beschäftigt, im Artland kümmern sich vier Mitarbeiter um die Briefwahl. Zwei Beschäftigte und ein Azubi bearbeiten die Anfragen im Neuenkirchener Rathaus. Im Fürstenauer Schloss sind drei Mitarbeiter eingeteilt, um die Briefwahlunterlagen zu versenden.

Die Organisation der Wahl ist auch ein Kostenfaktor, der

– je nach Größe der Samtgemeinde – ganz unterschiedlich ausfällt. 6500 Euro hat die Samtgemeinde Neuenkirchen für den Urnengang eingeplant. In Fürstenau schlägt die Briefwahl mit geschätzt etwa 15000 Euro zu Buche, eine eventuelle Stichwahl bei der Wahl des Samtgemeindebürgermeisters sei in dieser Summe einkalkuliert, heißt es aus der Verwaltung.

Eine Stichwahl um den Rathaus-Chef wird es in der Samtgemeinde Artland dagegen nicht geben, hier stehen 20000 Euro zur Verfügung. Sehr genau kann die Samtgemeinde Bersenbrück die Aufwendungen für die Briefwahl beziffern: 2000 Euro an Materialkosten, 15500 Euro für Porto (für Versand und entgeltfreie Rücksendung). Die Personalkosten für diese Dienstleistungen könnten aber nicht ohne Weiteres ermittelt werden.

Einen Unterschied gibt es außerdem noch: In den Samtgemeinde Artland, Bersenbrück und Neuenkirchen müssen die Wahlberechtigten zehn Kreuzchen auf insgesamt vier Stimmzetteln verteilen (für Kreistags-, Samtgemeinderats- und Gemeinderatswahl sind jeweils maximal drei Stimmen zu vergeben sowie eine für die Bürgermeisterwahl).

In der Samtgemeinde Bersenbrück geht das Ankreuzen (und das Auszählen) etwas schneller: Hier werden nur die Kommunalparlamente neu gewählt, die Wahl des Bersenbrücker Samtgemeindebürgermeisters fand Anfang 2020 statt.

# FDP unterstützt Bürgerbegehren gegen Rathaus-Neubau

Kritik an 6,5-Millionen-Euro-Projekt in Neuenkirchen

**NEUENKIRCHEN** Über den beschlossenen Neubau des Samtgemeinde-Rathauses in Neuenkirchen muss erneut beraten werden. Nach Ansicht der FDP gehört das Vorhaben angesichts kalkulierter Baukosten von 6,5 Millionen Euro auf den Prüfstand.

Damit bekommt die Bürgerinitiative, die die Einwohner in Merzen, Neuenkirchen und Voltlage über den Rathaus-Neubau abstimmen lassen möchte, Unterstützung aus der Politik.

Allerdings: Bisher ist die FDP in den Räten in der Samtgemeinde Neuenkirchen nicht vertreten. Auch an

der Entscheidung über den Neubau des Verwaltungsgebäudes war die Partei nicht beteiligt.

## Liberaler stehen erstmals zur Wahl

Kandidaten der Liberalen bewerben sich bei der Kommunalwahl am Sonntag erstmals um Mandate im Samtgemeinderat Neuenkirchen sowie in den Gemeinderäten Merzen und Neuenkirchen.

Die FDP unterstütze in einem ersten Schritt ein Bürgerbegehren gegen den Bau eines neuen Rathauses an der Alten Poststraße, schreibt



Mit diesem Entwurf für den Neubau des Rathauses in Neuenkirchen überzeugte das Architekturbüro Heimspeil Architekten das Preisgericht im Juni 2020. Foto: Heimspeil Architekten Münster

Konrad Schneider-Grabenschroer als Mitglied des FDP-Ortsverbandes. In einer Pressemitteilung wird die Hal-

tung der Liberalen zu dem Projekt deutlich. Wie so oft bei öffentlichen Großprojekten erschienen die Planungen

„aus einer zu traditionellen, eher verwaltungstypischen Perspektive entwickelt“, heißt es darin. Unberücksichtigt blieben daneben „die bestehenden regionalen Optionen – Stichwort Bürgerzentrum Zum Alten Haarmeyer“ –, außerdem eine flexiblere Neustrukturierung der Arbeitswelt mit Homeoffice und Co-Working-Arbeitsplätzen.

„Gerade die erheblichen Baukostensteigerungen in den letzten Jahren sollten eine bürgernahe Verwaltung und kommunale Politiker veranlassen, kreative und zukunftsorientierte Konzepte

zu entwickeln“, lautet die Forderung. Die FDP vermisst nach eigenen Angaben ein Gesamtkonzept, das sich an einer effizienten, digitalen, innovativen und zukunftsgeordneten Verwaltungsstruktur orientiere.

## Weniger Rathaus, mehr Bürgerzentrum

„Für die Menschen vor Ort wünschten wir uns weniger Rat- und Verwaltungshaus und mehr Bürger- und Gemeindezentrum“, so die Liberalen. Das beinhaltet auch das Augenmerk auf eine solide und nachhaltige kommu-

nale Finanzpolitik, die vor Ort für eine Generationengerechtigkeit Sorge und die Kosten nicht der nächsten Generation aufbürde.

„Chic, aber zu wenig auf die regional vorhandenen Strukturen gemünzt und damit zu teuer“, lautet das Fazit der Partei. Und weiter: „Dieser Planungsentwurf bleibt konservativ gedacht, eben Rathaus und weniger Haus der Bürger.“ Die Samtgemeinde Neuenkirchen prüft derzeit das Ende vergangener Woche angezeigte Bürgerbegehren dreier Neuenkirchener Bürger. Wann ein Ergebnis vorliegt, steht noch nicht fest. cg

# „Heimat shoppen“ in Quakenbrück

Aktionstage starten am Wochenende

**QUAKENBRÜCK** An diesem Wochenende wollen Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister in der Quakenbrücker Innenstadt bei den Aktionstagen „Heimat shoppen“ zeigen, wie wichtig sie für eine vitale Innenstadt sind.

„Es ist eine tolle Gelegenheit für Quakenbrück, um gemeinsam für die Bedeutung einer vitalen Innenstadt zu sensibilisieren, denn die lokalen Einzel-

händler, Gastronomen und Dienstleister sind wichtig für eine lebendige Innenstadt“, sagt Steffie Imholte, Wirtschaftsförderin der Samtgemeinde Artland, „unter dem Motto ‚Heimat shoppen‘ möchten wir zeigen, wie viel unsere Innenstadt zu bieten hat.“

Belebte Innenstädte seien attraktiv und hätten Bürgern und Kunden viel zu bieten. Lokal einzukaufen und Produkte aus der Region zu kon-

sumieren bedeute kurze Wege für Kunden und Waren. Das stärke auch die regionalen Wirtschaftskreisläufe, heißt es in einer Pressemitteilung der Samtgemeinde.

„Innenstädte werden immer Orte der Begegnung und des Handels bleiben. Doch die Lockdowns der Corona-Pandemie haben deutlich gezeigt, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel von allen Akteuren ist,

um die Multifunktionalität der Innenstädte zu erhalten und zu befördern“, wird Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, in der Pressemitteilung der Samtgemeinde zitiert, „dafür braucht es das gemeinsame Engagement von Einzelhändlern, Gastronomen, Hotels, Freizeitbetreibern und Kulturschaffenden.“

An der von der IHK Osnabrück-Emsland-Graf-

schaft Bentheim initiierten Aktion „Heimat shoppen“ nimmt die Initiative Quakenbrück und die Stadt Quakenbrück seit 2017 teil und setzt mit ihrem Engagement somit ein sichtbares Zeichen für die lokale Wirtschaft.

„Heimat shoppen“ stellt außerdem die Bedeutung und die Stärken der ortsansässigen Händler, Dienstleister und Gastronomen in den Mittelpunkt.

- ANZEIGE -

## Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent\*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf [www.besserweiter.de/abo-upgrade](http://www.besserweiter.de/abo-upgrade) oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade

